Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 28 (1935)
Heft: [2]: Schüler

Rubrik: Elfenbein

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Im Londoner Hafen sind Elefantenzähne aus Zanzibar (Afrika) eingetroffen. Die Zähne werden gewogen und sortiert. Ein Zahn wiegt 20—50 kg, vereinzelte aber auch 80 und mehr kg.

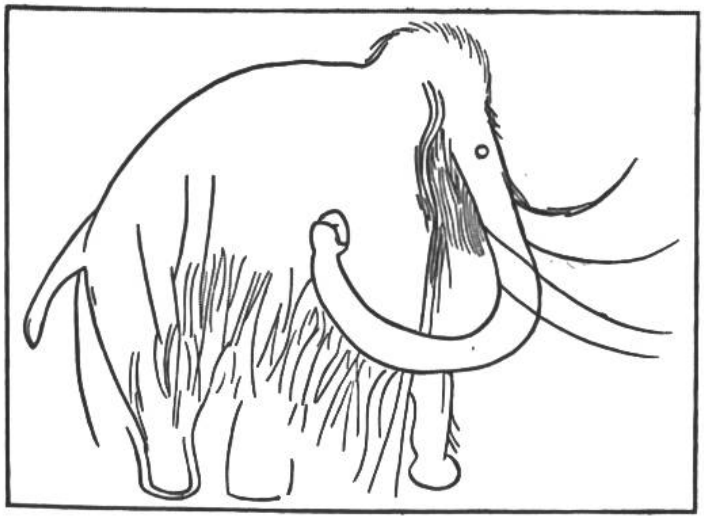
ELFENBEIN.

Elfenbein, ein Material, von Schmuckgegenständen und Billardkugeln her bekannt, ist die knochige Masse der Elefantenstosszähne. Um diesen, fast wie Gold kostbaren Stoff zu erbeuten, werden alljährlich viele Elefanten in Afrika gejagt, und der Handel mit Elefantenzähnen bringt einigen Negerstämmen manchen guten Batzen ein. Ab und zu entdecken Neger im Urwald, dort wo er am dichtesten ist, einen „Elefantenfriedhof", eine Stelle, die offenbar von sterbenden Elefanten aufgesucht wird. Hier können dann die begehrten Zähne in Menge gesammelt werden.

Ein grosser Teil des im Handel erhältlichen Elfenbeins stammt jedoch nicht vom Elefanten, sondern von dessen urzeitlichem „Onkel", dem Mammut. Zwar ist das zottig bepelzte, mit mächtigen, verschieden gebogenen Stosszähnen ausgestattete Mammut, wie jedermann weiss,

Mammutzähne aus dem Eise Sibiriens. Sie sind nicht selten doppelt so lang wie die Elefantenzähne (3 m und mehr) und ergeben ebenfalls ein kostbares Elfenbein.

vor vielen Jahrtausenden schon ausgestorben. Aber im Eise und im gefrorenen Boden Sibiriens finden sich nicht allein Zähne und Gerippe dieser Vorwelt-Riesen recht zahlreich, sondern ab und zu stossen die sibirischen Mammut-„Jäger" auch noch auf ganze, vorzüglich erhaltene Exemplare. Die alljährlich in Sibirien entdeckte u. in den Handel gebrachte Menge an solchem Mammut-Elfenbein wird auf 32 000 kg geschätzt.



Mammut, in der Urzeit von einem Höhlenbewohner auf die Wand der Grotte Combarelles (Dordogne, Frankreich) gezeichnet.